

08/2014 ————— 11/2018

ESSLINGEN UND DER

ERSTE WELTKRIEG

EIN HISTORISCH-KULTURELLES

LANGZEITPROJEKT ÜBER 52 MONATE

APRIL 2016

MAI 2016

JUNI 2016

52x

ÜBER DAS PROJEKT

Nach der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ war auch in Esslingen nichts wie zuvor. Das ambitionierte Langzeitprojekt erstreckt sich analog zur realen Dauer des Ersten Weltkrieges von 52 Monaten und verbindet Informationen über Weltpolitik und Kriegsverlauf mit Esslinger Stadtgeschichte und Schicksalen. Kulturelle Veranstaltungen – Film, Theater, Musik und Literatur – erweitern den Blick und verdeutlichen die Aktualität vieler Themen aus der Zeit vor 100 Jahren.

52 OBJEKTE DES MONATS

Die Reihe „Objekt des Monats“ des Stadtmuseums Esslingen widmet sich während der Dauer des Projektes über 52 Monate ganz dem Ersten Weltkrieg: Jeden Monat wird ein anderes authentisches zeitgenössisches Objekt oder eine Objektgruppe aus Esslingen präsentiert und kompetent vorgestellt.

Öffnungszeiten Stadtmuseum im Gelben Haus:

Dienstag bis Samstag 14–18 Uhr, Sonn- und Feiertag 11–18 Uhr

Weitere Infos: museen-esslingen.de

20. MÄRZ BIS 17. APRIL 2016

KULTURZENTRUM DIESELSTRASSE

ASYL IST MENSCHENRECHT

AUSSTELLUNG VON PRO ASYL

Krieg und Gewalt gegen bestimmte, ethnisch oder religiös definierte Bevölkerungsgruppen sind seit jeher die bedeutendsten Ursachen für Flucht. Welchen Gefahren sind die Menschen bei der Flucht ausgesetzt? Welche Wege müssen sie beschreiten, welche Hindernisse überwinden? Wo und unter welchen Umständen finden sie Schutz? Aktuell sind mehr Menschen auf der Flucht als jemals seit dem Zweiten Weltkrieg. Die meisten von ihnen bleiben in ihrer Region – entweder als Binnenvertriebene im eigenen Land oder in den Nachbarstaaten. Nur ein kleiner Teil kommt nach Europa, oft auf lebensgefährlichen Fluchtwegen. Angesichts der Flüchtlingskatastrophe wächst die Herausforderung an die Staaten Europas, unter ihnen Deutschland, sich ihrer Verantwortung zu stellen und mehr für den Schutz der Menschen zu tun. Was unternehmen sie, um den humanitären und politischen Anforderungen gerecht zu werden? Diese Informationsausstellung mit 26 Themenplakaten versucht Antworten zu geben. Sie schildert die Lage in Kriegs- und Krisengebieten sowie in den Nachbarregionen. Sie informiert über Fluchtursachen und Fluchtwege. Sie berichtet über die Situation an den EU-Außengrenzen sowie im Inneren Europas und Deutschlands.

Öffnungszeiten: Die Ausstellung ist während der Veranstaltungen der Dieselstrasse zu besichtigen.

Vernissage: Sonntag, 20. März 2016, 11 Uhr im Rahmen des Internationalen Frühstücks

Finissage: Sonntag, 17. April 2016, 11 Uhr im Rahmen des Internationalen Frühstücks

Eine Veranstaltung von adg – Interkulturelles Forum Esslingen e.V. und Dieselstrasse Esslingen | dieselstrasse.de

DIENSTAG, 5. APRIL 2016 | 18 UHR

ALTES RATHAUS, SCHICKHARDTHALLE

OBJEKT DES MONATS 21/52

KOPFSCHUTZ UND KRIEGSSYMBOL:

STAHLHELM (F.W. QUIST, ESSLINGEN)

Grußwort: Benedikt Stegmayer, Kulturamtsleiter

Vortrag zum Objekt: Christian Rilling



Stadtmuseum Esslingen, STME 005369

Der massenhafte Einsatz von Artillerie im Ersten Weltkrieg hatte neue Formen der Verwundung zur Folge. Vor allem Granatsplitter und Schrapnellkugeln führten zu einer hohen Zahl gefährlicher Kopfverletzungen. Pickelhaube und Militärkäppi boten keinerlei Schutz. Daher entwickelten alle Kriegsparteien seit dem Jahr 1915 neue Schutzhelme aus Stahl für ihre Soldaten. In der deutschen Truppe kam der Stahlhelm erstmals bei den Kämpfen vor Verdun im Februar 1916 zum Einsatz. Einer der Hersteller im Deutschen Reich war die Esslinger Metallwarenfirma F. W. Quist. Im Laufe des Krieges und in der Nachkriegszeit wurde der Soldat mit dem Stahlhelm zum Symbol des deutschen Weltkriegskämpfers schlechthin.

Im Anschluss:

1916 – MASSENSCHLACHTEN, FRIEDENS- BEMÜHUNGEN UND MOBILISIERUNG DER HEIMATFRONT

VORTRAG VON PROF. DR. GERD KRUMEICH (FREIBURG)

Das Jahr 1916 war das Jahr der Massenschlachten von Verdun und an der Somme mit Millionen von Toten und Vermissten. Auf deutscher Seite trieben Hindenburg und Ludendorff den Krieg in West und Ost voran und weiteten die Rüstungsproduktion aus. An der „Heimatfront“ kämpften die Menschen mit der zunehmenden Versorgungskrise, die im „Kohlrübenwinter“ gipfelte. 1916 war jedoch auch das Jahr der Kunstbewegung DaDa, der ersten Massenstreiks und verschiedener Friedensbemühungen.

Prof. Dr. Gerd Krumeich ist einer der besten Kenner des Ersten Weltkrieges und hat in seinem letztjährigen Vortrag in Esslingen bereits das Kriegsjahr 1915 vorgestellt. In seinem neuen – gemeinsam mit dem französischen Historiker Antoine Prost verfassten – Buch „Verdun 1916“ hat er sich mit vielen Aspekten des zweiten Kriegsjahres aus deutscher und französischer Perspektive auseinandergesetzt.

Eintritt frei

**DIENSTAG, 3. MAI 2016 | 18 UHR
STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS**

**OBJEKT DES MONATS 22/52 MIT LESUNG
„SCHWERT AUS DER SCHEIDE“:
KRIEGSGEDICHTE VON ISOLDE KURZ**

Vortrag zum Objekt: Dr. Ute Harbusch

Rezitation: Ulrike Goetz



Stadtarchiv Esslingen, Bibl. 11216

Mit den Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges ging eine beispiellose literarische Mobilmachung einher. Tausende von Kriegsgedichten wurden geschrieben und verbreitet, um den Sieges- und Durchhaltewillen im Feld und in der Heimat zu stärken und die Opfer heldisch zu verklären.

Unter den Dichtern und Dichterinnen war auch Isolde Kurz, Erfolgschriftstellerin zu Lebzeiten, heute nahezu vergessen, die drei Jahre ihrer Kindheit in Oberesslingen verlebte. „Schwert aus der Scheide“ heißt ihr Gedichtband, der 1916 erschien und ihre Kriegslyrik versammelt, von der sie sich später wieder zu distanzieren suchte. Der Vortrag mit Lesung gibt Gelegenheit, diese heute nur noch Fachleuten geläufige Lyrik kennenzulernen. Den Vortrag hält die Literaturwissenschaftlerin Dr. Ute Harbusch, die Gedichte liest Ulrike Goetz, Dozentin für „Sprechen“, u.a. an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart.

Eintritt frei

**SAMSTAG, 7. MAI 2016
11.30, 12.30, 13.30 UND 14.30 UHR
POSTMICHELBRUNNEN,
FISCHBRUNNENSTRASSE**

**„KEHRT! MIT DEM GAUL“ –
100 JAHRE POSTMICHELBRUNNEN
SZENE MIT MUSIK**

Es wuchs sich zur regelrechten Lokalposse aus, als vor 100 Jahren der neu geschaffene Postmichelbrunnen mit der prominenten Reiterfigur in der Fischbrunnenstraße aufgestellt wurde. Man fürchtete, Esslingen werde im ganzen Lande lächerlich gemacht, denn Reiter und Pferd drehten den verkehrsreichen Straßen den Rücken zu. Glücklicherweise griff der Gemeinderat rechtzeitig ein, der Brunnen wurde gedreht und stand zu seiner offiziellen Einweihung am 12. April 1916 richtig herum. So setzt er seither der bekannten Legende vom Postmichel ein Denkmal. Und er steht gleichzeitig für ein Stück menschenähnlichen Alltag in einer Zeit, in der wenige Hundert Kilometer entfernt die Männer starben und Esslingen selbst von Lebensmittelrationierungen und Kriegsproduktion geprägt war.

Zum 100-jährigen Jubiläum erinnert eine Szene mit Musik an die Aufstellung des Postmichelbrunnens im Frühjahr 1916. Der junge Esslinger Theatermacher Philipp Falser konzipiert und gestaltet, unterstützt von einem Hornquartett, die ca. 15-minütige Inszenierung. Sie ist im Rahmen des 1. Esslinger Straßenkunstfestivals (Dauer 10.30–15 Uhr) der Initiative Postmichel vier Mal zu sehen.

Kooperation mit der Initiative Postmichel

Facebook: Postmichel Esslingen

**DIENSTAG, 14. JUNI 2016 | 18 UHR
STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS**

**OBJEKT DES MONATS 23/52
MILITÄR IN ESSLINGEN:
SOLDATEN UND KASERNEN**

Grußwort: Markus Grübel MdB, Parlamentarischer Staatssekretär

bei der Bundesministerin der Verteidigung

Vortrag zum Objekt: Dr. Joachim J. Halbekann



Stadtarchiv Esslingen,
Postkartensammlung 361

Seit 1845 war Esslingen keine Garnisonsstadt mehr. Umso größer war die Begeisterung, als im Frühsommer 1914 der Grundstein für eine Kaserne bei der Burg (später: Becelaere-Kaserne) gelegt wurde. Doch bevor der Neubau Mitte 1916 bezogen werden konnte, brach der Weltkrieg aus. Rekruten und Soldaten wurden in Schulen und Gasthäusern einquartiert, Waisenhäuser und Turnhallen wurden zu Lazaretten. Militärische Ämter wie das Bezirkskommando in der Entengrabenstraße, die Standortschlachtereie und das Militär-Neubauamt wurden ausgebaut oder eingerichtet. Der Vortrag zeichnet nach, wie sehr sich Esslingen zwischen 1914 und 1918 durch Soldaten und Heeresstellen veränderte.

Eintritt frei

**VOR 100 JAHREN
APRIL**

Einweihung des Postmichelbrunnens | Einführung der Fleischkarte |

Eröffnung des Luft- und Sonnenbades bei der Neckarbadanstalt |

Sammlung von Rauchwaren

MAI

Einführung der Sommerzeit | Abgabe von Zucker nur gegen Marken |

Schwere Unwetter mit Überschwemmungen in der Stadt |

Teuerungszulage für städtische Arbeiter

JUNI

Bezug der neuen Kaserne auf dem Hohenkreuz | Prüfungsschießen der

Jugendwehr im Schießhaus | „Flottenbund Deutscher Frauen“ sammelt

für Marinesoldaten

52x

Herausgeber: Stadt Esslingen am Neckar Projektleitung: Katharina Löthe, Kulturamt |

Martin Beutelspacher, Stadtmuseum | Dr. Joachim J. Halbekann, Stadtarchiv

Redaktion: Barbara Antonin, Kulturamt Gestaltung: Zeilenbau Grafik Design Auflage: 4000

52x.esslingen.de

EINE VERANSTALTUNGSREIHE VON
KULTURAMT, STADTARCHIV UND STADTMUSEUM

STADT ESSLINGEN AM NECKAR

